

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 1: Atelierbauten

Artikel: Ein neues Cheminée "System Trösch"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-32487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Cheminée «System Trösch»

Zusammen mit dem Cheminéebauer C. G. Bodmer und dem Spengler R. Lehni habe ich ein Cheminée-system entwickelt und mehrfach ausgeführt, das einwandfrei funktioniert und auch eine gute Raumheizung gewährleistet. Dieses Cheminée ist vor allem geeignet für Übergangsheizungen, an Tagen, da es sich nicht lohnt, die Zentralheizung in Betrieb zu setzen.

Konstruktion und Vorteile

Mit einem *Frischlufthkanal* aus Blech wird von außen kalte sauerstoffreiche Luft von oben auf das Feuer geführt. Es bildet sich so gegen den Raum ein eigentlicher Frischluftvorhang, der ein Abziehen der bereits temperierten Raumluft verhindert. Zudem werden die Abgase besser verbrannt. Ein *Cheminéehut aus Blech* wird durch die heißen Abgase erhitzt und gibt gute Wärme an den Raum ab. Für diesen Hut muß ein Material gewählt werden, das hitzebeständig, gut zu verarbeiten, im Material ansehnlich und zudem billig ist. Es kommen in Frage: Kupfer-, Messing-, Schwarz- oder eventuell Aluminiumblech. Das Blech dehnt sich bei Erhitzung und muß «arbeiten» können; um dies zu ermöglichen, zog der Spengler über einen in der Mauer fest verankerten Winkeleisenrahmen gefälzte Schwarzblech- und Messingblechstreifen. Diese wurden mit Nietenkopfschrauben lose an den Rahmen befestigt. Um Oxydationen des Bleches zu verhindern und dieses zugleich präsentabler zu machen, wurde das Schwarzblech geschwärzt und graphitiert, das Messingblech fettfrei gemacht und mit Zaponlack behandelt.

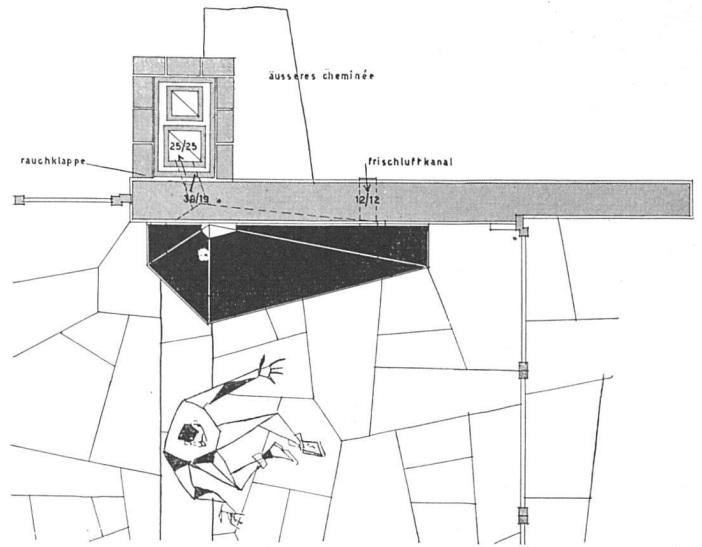
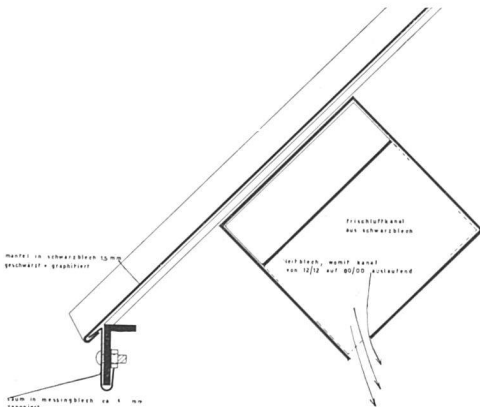
Mit dem ersten derart konstruierten Cheminée kann im Atelierhaus Sigg der ein- bis zweistöckige Hallenraum mit 175 m³ Luftraum in Übergangszeiten gut geheizt werden. Der Zaponlack bewährt sich ausgezeichnet.

Möglichkeiten

Dieses Cheminée-system gestattet dem Architekten neue Möglichkeiten der Raumgestaltung. Natürlich ist es für kleine Räume nicht geeignet. Eine zusätzliche *Gußplatte* als Feuerungsrückwand (statt Sandstein- oder Erzsteinplatten) wird noch gute Hitze an den Raum abstrahlen. Diese könnte man künstlerisch als Relief usw. ausbilden. Ein direkter *Aschenfall* in den Keller würde sicher von der Hausfrau sehr geschätzt. Ein *Messingvorhang* als Funkenfang erlaubt es, das Feuer auch unbewacht brennen zu lassen. *Hans Trösch*

Details siehe Broschüre im Eigenverlag des Architekten.

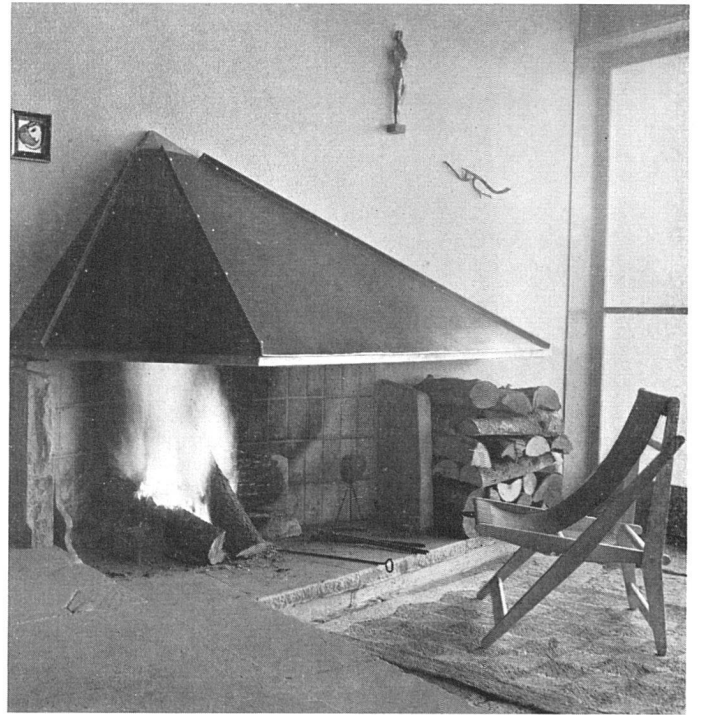
Detail Frischluftkanal 1:5 | Détail de la gaine d'air frais | Detail of fresh air pipe



Grundriß des Kamins im Haus W. Gutmann 1:60 | Plan de la cheminée | Plan of the fire-place

Das Kamin im Haus W. Gutmann | La cheminée de la maison W. Gutmann | The fire-place of house W. Gutmann

Photo: Walter Binder, Zürich



Schnitt 1:60 | Coupe | Cross-section

